

V2516 Motion (Grüne, Junge Grüne, SP, JUSO) "ÖV on demand auch in Köniz"

Beantwortung; Direktion Planung und Verkehr

Vorstosstext

Im Bericht der GPK zu den diesjährigen Verwaltungsbesuchen ist zu lesen: «Bei den Verkehrsmassnahmen verfolgt die Gemeinde die 4V-Strategie: vermeiden, verlagern, verträglich gestalten, vernetzen. Köniz ist mit ÖV sehr gut erschlossen und verfügt über ein stark genutztes Veloverleihsystem und eine spezifische Förderung des Velo- und Fussverkehrs. Nach Ablauf des Pilotprojekts der RKBM zur flexiblen ÖV-Erschliessung in ländlichen Gebieten, wird sich die Gemeinde Köniz auch zu diesem Thema Gedanken machen.»

Mit flexibler ÖV-Erschliessung ist ein so genanntes on demand Angebot gemeint, d.h. es sind nicht wie beim sonstigen ÖV vordefinierte Routen mit vordefinierten Fahrplänen gegeben, sondern es handelt sich um eine Mischung aus Taxi und ÖV. Diese Form der Mobilität ist als Ergänzung zum sonstigen ÖV gedacht und besonders geeignet, um Gebiete mit weniger dichter Besiedlung und weniger guter ÖV-Erschliessung abzudecken. Der Kanton führt aktuell in mehreren Gebieten Pilotprojekte durch, so z.B. auch im Gantrischgebiet¹.

Östlich von Köniz existiert bereits heute ein solches on demand Angebot. Dieses wird aktuell durch den Kanton mitfinanziert. Das dortige «MyBuxi» deckt die Gemeinden Kehrsatz, Belp und Thurnen ab². Vor wenigen Wochen haben nun auch die Gemeindeversammlungen von Neueneegg und Ueberstorf einem Pilot mit MyBuxi zugestimmt, geplanter Start ist noch dieses Jahr³.

Ein Angebot, wie es in Belp bereits besteht, könnte insbesondere für die Könizer Ortsteile mit weniger guter ÖV-Erschliessung ein interessantes ergänzendes Angebot sein. Umso mehr, wenn nun schon bald nicht nur im Osten, sondern auch im Westen bzw. Süden der Gemeinde die Fahrzeuge auf Verlangen zu den Leuten fahren. Denn ein durchgehendes Gebiet würde den Nutzenden zusätzlichen Mehrwert bieten.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert

1. geeignete Gebiete für ein on demand ÖV-Angebot auf dem Könizer Gemeindegebiet zu ermitteln;
2. ein solches Angebot im Rahmen eines Pilots zu testen und soweit möglich Synergien mit den angrenzenden Projekten zu nutzen
3. verschiedene Optionen der Finanzierung für einen permanenten Betrieb zu prüfen (z.B. auch private Beteiligung durch Nutzniessende (z.B. Thömus)
4. Beim Kanton darauf hinzuwirken, dass geeignete on demand ÖV-Angebote in den Angebotsbeschluss ÖV aufgenommen werden.

Eingereicht

16.06.2025

Unterschrieben von 19 Parlamentsmitgliedern

David Müller, Klaus von Muralt, Monika Röthlisberger, Laura Hoffman, Mayra Faccio, Isabelle Steiner, Christina Aebischer, Lukas Erni, Géraldine Boesch, Urs Mumenthaler, Jutta Gubler

¹ https://www.bernmittelland.ch/de/newsletter/detailseiten/2024_01/04_AKTUELL_Verkehr_On-Demand-Projekte.php

² <https://mybuxi.ch/belp/>

³ <https://mybuxi.ch/neuenegg-ueberstorf/>

Kläne-Menke, Franziska Adam, Janka Hamm, Arlette Münger, Sandra Röthlisberger, Roger Tanner, Brigitte Rohrbach, Christine Müller, Casimir von Arx

Antwort des Gemeinderates

1. Formelle Prüfung (nur bei Motion)

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat aufgefordert,

- geeignete Gebiete für ein on demand ÖV-Angebot auf dem Könizer Gemeindegebiet zu ermitteln;
- ein solches Angebot im Rahmen eines Pilots zu testen und soweit möglich Synergien mit den angrenzenden Projekten zu nutzen
- verschiedene Optionen der Finanzierung für einen permanenten Betrieb zu prüfen (z.B. auch private Beteiligung durch Nutzniessende (z.B. Thömus)
- Beim Kanton darauf hinzuwirken, dass geeignete on demand ÖV-Angebote in den Angebotsbeschluss ÖV aufgenommen werden.

Die von den Motionär:innen verlangten Anliegen (Punkt 1, 3 und 4) betreffen die allgemeinen Zuständigkeiten und Führungsaufgaben des Gemeinderats gemäss Art. 58 Gemeindeordnung (GO). Das Angebot im Rahmen eines Pilots in einem Teil der Gemeinde zu testen, würde voraussichtlich Kosten auslösen, welche in der Kompetenz des Gemeinderats liegen. Gemäss Art. 61 GO beschliesst er einmalige Ausgaben bis CHF 200'000 sowie jährlich wiederkehrende Ausgaben bis CHF 60'000.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor.

Hinweis: Die vorliegende Motionsprüfung hat – im Falle der Realisierung des Projekts – keine Auswirkungen auf die Bestimmung der Zuständigkeit zur Genehmigung des entsprechenden Kredits. Hierfür sind die Bestimmungen der Gemeindeordnung massgebend.

2. Ausgangslage

On-Demand-Angebote sind an verschiedenen Orten und Stellen ein Thema, teilweise bereits als Angebot, teilweise in Studien oder Pilotprojekten:

So werden aktuell On-Demand-Angebote im Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) und des Kantons Bern getestet. Die Pilotphase läuft, es sind noch keine Evaluationen verfügbar. Andere Studien haben sich ebenfalls bereits mit dem Thema beschäftigt, darunter ein aktueller Bericht im Auftrag des BAV⁴. Bezüglich Wirkung ist dort festgehalten (S. 88 f), dass On-Demand-Angebote:

- heute in der Regel durch die öffentliche Hand unterstützt und nur wenige selbsttragende Angebote betrieben werden,
- insbesondere dem ländlichen Raum einen Mehrwert bringen können,
- im urbanen Raum ergänzend zum klassischen ÖV einen Reisezeitvorteil bedeuten können,
- kein "Gamechanger" (Zitat) seien und die Gefahr des induzierten Verkehrs bergen, wenn die Fahrzeugauslastung zu gering ist.

Als Fazit wird im Bericht (S. 89) genannt, dass *"On-Demand-Angebote (...) im ländlichen, sehr dispers besiedelten Raum eine wichtige Bedeutung haben, um der Bevölkerung ein Mindestangebot an öV bieten zu können"*, und dass *"oft weniger die ökologischen, sondern die gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsziele im Vordergrund"* stehen.

⁴ Arnold, Tobias; von Arx, Widar; Oechslin, Lukas; Weibel, Christian; Stiebe, Michael; Haefeli, Ueli (2024): Massnahmen zur Steigerung des Anteils des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr. Bericht zuhanden des Bundesamts für Verkehr. Luzern.

Weiter nennt die Studie (S. 91 f) einen klaren Zusammenhang zwischen höherer Siedlungsdichte und stärkerer ÖV-Nutzung.

Die Gemeinde Belp ergänzt ihr vergleichsweise eher geringes ÖV-Netz mit einem On-Demand-Angebot der mybuxi AG⁵. Die Einzelfahrt für Erwachsene mit Halbtax im Belper Perimeter kostet zwischen CHF 7 und CHF 12, ein persönliches Jahresabo CHF 999.

In je drei weiteren Gebieten des Kantons bzw. der RKBM wird ein On-Demand-Projekt geprüft: in Konolfingen / Grosshöchstetten-Langnau, im Gebiet der oberen Gantrisch-Gemeinden sowie im Raum Fraubrunnen.

Ohne einem späteren Fazit aus den Erfahrungen dieser Projekte vorgreifen zu wollen, lässt sich aus Sicht der Gemeinde Köniz als vorläufiges Zwischenfazit bereits Folgendes erkennen:

- On-Demand-Angebote eignen sich für Gebiete mit geringem ÖV-Angebot und einer vergleichsweise geringen Nachfrage, als Ergänzung zum klassischen ÖV.
- Sie können einen Beitrag zu einer gewünschten Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr leisten, sind im Betrieb aber auf Beiträge der öffentlichen Hand angewiesen.
- Angebote wie mybuxi sind abhängig von ehrenamtlichem Engagement, bspw. auf freiwillige Fahrerinnen und Fahrer oder auf lokale Organisationen.
- Ein wichtiges Ziel der On-Demand-Angebote könnte darin bestehen, gesellschaftliche Nachhaltigkeitsziele (Mindestangebote des ÖV auch im ländlichen Raum) zu erreichen.

Das 2024 von der Gemeinde verabschiedete Klimamassnahmenpaket 2024-2035 beinhaltet für das Wirkungsfeld Gemeindegebiet im Ziel 2.2.2 (und teilweise auch im Ziel 2.2.3) bereits die Prüfung "alternativer Angebote" (2.2.2). Als Zeitraum wurde die ganze Periode bis 2035 angegeben, da bereits damals klar war, dass solche Angebote nur im Verbund mit der Region Sinn machen.

3. Forderungen der Motion

3.1 Ermittlung geeigneter Perimeter

Die Motion fordert den Gemeinderat auf, (1.) *"geeignete Gebiete für ein on demand ÖV-Angebot auf dem Könizer Gemeindegebiet zu ermitteln"*.

Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass die Gemeindeverwaltung bei einem allfälligen politischen Auftrag zwar Vorbereitungsarbeiten für On-Demand-Angebote aufnehmen kann, jedoch zuerst den Abschluss der regionalen Pilotprojekte abwarten soll. So kann aus den Erfahrungen gelernt und erfolgsversprechende Angebote können besser geplant und koordiniert werden.

Bei der Suche nach geeigneten Gebieten dürften die potenzielle Nachfrage (Raumnutzende), das heutige ÖV-Angebot, die Verbindungsfunktion bzw. Quell-/Zielbeziehungen und die Einbindung in das übergeordnete ÖV-Netz zu beachten sein. Zu prüfen sein werden demnach Könizer Siedlungsgebiete, die heute über gar keine oder nur über eine zeitlich oder örtlich sehr eingeschränkte ÖV-Erschliessung verfügen. Zu berücksichtigen sein werden auch allfällige Nebenefekte, wie bspw. unerwünschte Anreize für eine verstärkte Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum.

3.2 Pilotversuch und Synergien

Die Motion fordert den Gemeinderat auf, (2.) *"ein solches Angebot im Rahmen eines Pilots zu testen und soweit möglich Synergien mit den angrenzenden Projekten zu nutzen."*

Der Gemeinderat erachtet es aktuell nicht als opportun, bereits jetzt und ohne eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der RKBM einen eigenen Test zu lancieren. Heute handelt es sich bei On-Demand-Angeboten (noch) um freiwillige Leistungen einer Gemeinde, für die es einen politischen Auftrag durch das finanzkompetente Organ bräuchte. Aufgrund erster Erfahrungen etwa in Belp wäre dies in Köniz das Parlament.

⁵ Infos zu mybuxi in Belp: <https://mybuxi.ch/belp/>. Es bestehen für Personen bis 25 Jahre, für Mehrfahrtenkarten und Abonnemente reduzierte Tarife.

Wie erwähnt hat sich die RKBM darauf verständigt, zuerst Erfahrungen aus den genannten Pilotprojekten zu erhalten. Bei positiven Erfahrungen mit den bestehenden Projekten möchte die Region mittelfristig ab 2030 weitere Angebote einführen und etablieren.

Im Zwischenbericht zu On-Demand-Angeboten des Kantons Bern von 2024 wird ersichtlich, dass der ländliche Perimeter von Köniz für die regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) aktuell keine Priorität für On-Demand-Angebote hat (S. 16 f).⁶

Sollen Synergien mit den *angrenzenden* Projekten genutzt werden, müsste mit dem Anbieter mybuxi AG zusammengearbeitet werden. Denkbar wäre auch ein Angebot von PubliCar der PostAuto AG. Dabei wäre interessant, ob das bestehende Postauto-Netz in die Gestaltung eines neuen Angebotes einbezogen werden könnte. Das Angebot von Postauto soll im oberen Gantrischgebiet getestet werden, der Pilotversuch in Fraubrunnen erfolgt mit einem RBS-On-Demand-Angebot.

Der Gemeinderat ist bereit, nach Vorliegen der Erfahrungen im RKBM-Perimeter die Planungsarbeiten für einen geeigneten Pilotversuch auf dem Gemeindegebiet aufzunehmen. Damit eine Aufnahme ins Regionale Angebotskonzept (RAK) 2031-34 möglich ist, sollen die Planungsarbeiten von Köniz zusammen mit der Region spätestens im Sommer 2028 aufgenommen werden.

3.3 Optionen für die Finanzierung

Die Motion fordert den Gemeinderat auf, (3.) *"verschiedene Optionen der Finanzierung für einen permanenten Betrieb zu prüfen (z.B. auch private Beteiligung durch Nutzniessende (z.B. Thömus))."*

Die RKBM wird in einem nächsten Schritt gemeinsam mit Gemeinden und Stakeholdern über die Ausgestaltung und Kosten der On-Demand-Angebote diskutieren. Zu prüfen sind dabei zusätzlich zum Fahrpreis der Nutzenden auch Beiträge der öffentlichen Hand und von privaten Partnern, Firmen oder Organisationen. Die Gemeinde Köniz wird sich im Rahmen der RKBM-Gefässe aktiv in diese Diskussion einbringen.

3.4 Aufnahme in den ÖV-Angebotsbeschluss

Die Motion fordert den Gemeinderat auf, (4.) *"beim Kanton darauf hinzuwirken, dass geeignete on demand ÖV-Angebote in den Angebotsbeschluss ÖV aufgenommen werden."*

Wenn die Bilanz der ersten Erfahrungen mit On-Demand-Angeboten positiv ist, könnte das Ziel der Diskussionen in der RKBM die Integration geeigneter On-Demand-Angebote in die Regionalen Angebotskonzepte sein. Sie bilden die Grundlage für den Kantonalen Angebotsbeschluss des Grossen Rates.

Im Rahmen des aktuell erarbeiteten RAK 2027-30 (Beschluss im Frühling 2026 durch den Grossen Rat) werden erstmals vier On-Demand-Angebote zur Mitfinanzierung beantragt. Es sind dies Angebote für Perimeter, die sich sonst kaum wirtschaftlich mit herkömmlichem ÖV erschliessen lassen.

Die Gemeinde Köniz wird sich im Rahmen der RKBM-Gefässe aktiv in diese Diskussion einbringen und allfällige Initiativen für die Aufnahme in das nachfolgende RAK unterstützen.

4. Finanzen

On-Demand-Angebote sind wie erwähnt in den meisten Fällen nicht selbsttragend. Neben den Fahrтарifen der Nutzenden und allfälliger Beiträge Dritter sind Beiträge der öffentlichen Hand nötig. Erfahrungen des Betreibers mybuxi AG aus Herzogenbuchsee zeigen, dass dort rund 40 Prozent der Kosten durch die öffentliche Hand plus private Akteure (Public Privat Finanzierung) getragen wurden.

⁶ metron, TRAFIKO (2024): On-Demand Kanton Bern. Zwischenbericht Phase 1. RVK1, RVK2, RK3, RK4, RVK5.

In Belp hat die Gemeindeversammlung im Juni 2024 den Leistungsvertrag mit mybuxi AG genehmigt und einen jährlichen Beitrag von CHF 140'000 gesprochen (CHF 12 pro Einwohner/in und Jahr).⁷ Der Versuchsbetrieb wurde vorgängig bereits mit CHF 250'000 unterstützt.

Auf die Gemeinde Köniz mit 44'000 Einwohnende übertragen würde das Belper Finanzierungsmodell (CHF 12/E) einem Äquivalent von rund CHF 525'000 entsprechen, als jährlicher Beitrag der Gemeinde an ein On-Demand-Angebot. Je nach Netzgrösse und Dichte könnte dieser Betrag vermutlich variieren.

Im Klimamassnahmenpaket der Gemeinde Köniz sind als einmalige Kosten CHF 100'000 und für einen Pilotversuch über drei Jahre als "Grobschätzung" je CHF 75'000 genannt. Gemäss heutigem Stand wäre ein Beitrag aus der Spezialfinanzierung Klimaschutz denkbar. Die genaue Ausgestaltung der Kosten und Beiträge eines Versuchs oder Angebots richtet sich jedoch nach der konkreten Ausgestaltung und dem Finanzierungsmodell und kann heute noch nicht bestimmt werden.

Der Kanton beteiligt sich gemäss der kantonalen Angebotsverordnung (AGV, Art. 14) an der Finanzierung unkonventioneller Betriebsarten des öffentlichen Verkehrs, wenn diese die Grundversorgung abdecken und zu besseren Betriebsergebnissen als ein konventioneller Linienbetrieb führen. Dabei bestehen grundsätzlich zwei Finanzierungsmöglichkeiten für On-Demand-Angebote: Eine Mitfinanzierung als Bürgerbus oder eine Bestellung als ordentliches Grundangebot bzw. als Versuchsbetrieb.

Würde ein On-Demand-Angebot später in den ÖV-Angebotsbeschluss aufgenommen, würde der ÖV-Beitrag der Gemeinde entsprechend angepasst. Hierzu bestehen noch keine Erfahrungen.

5. Fazit

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen, On-Demand-ÖV-Angebote zu testen und allenfalls auch in Köniz anzubieten. Er ist jedoch der Ansicht, dass mit den bereits laufenden Arbeiten der RKBM eine ausgezeichnete Entscheidungsgrundlage erarbeitet wird. Daher erachtet er es als nicht zweckmässig, parallel zur RKBM einen eigenen Pilotversuch für ein solches Angebot durchzuführen. Der Gemeinderat ist bereit, nach Vorliegen allfällig positiver Erfahrungen im RKBM-Perimeter spätestens im Sommer 2028 die Planungsarbeiten für einen geeigneten Pilotversuch auf dem Gemeindegebiet aufzunehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird als Postulat erheblich erklärt.

Köniz, 15. Oktober 2025

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Formelle Prüfung der Motion vom 8. Juli 2025

⁷ https://www.belp.ch/wAssets/docs/neue_struktur/politik_und_verwaltung/politik/gemeindeversammlung/GV-Protokoll-vom-20.06.2024.pdf



Köniz, 8. Juli 2025 rc

V2516 Motion (Grüne, Junge Grüne, SP, JUSO) "ÖV on demand in Köniz"
Formelle Prüfung der Motion

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung 0.3 A 7 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat aufgefordert,

1. geeignete Gebiete für ein on demand ÖV-Angebot auf dem Könizer Gemeindegebiet zu ermitteln;
2. ein solches Angebot im Rahmen eines Pilots zu testen und soweit möglich Synergien mit den angrenzenden Projekten zu nutzen
3. verschiedene Optionen der Finanzierung für einen permanenten Betrieb zu prüfen (z.B. auch private Beteiligung durch Nutzniessende (z.B. Thömus)
4. Beim Kanton darauf hinzuwirken, dass geeignete on demand ÖV-Angebote in den Angebotsbeschluss ÖV aufgenommen werden.

Die von den Motionär:innen verlangten Anliegen (Punkt 1, 3 und 4) betreffen die allgemeinen Zuständigkeiten und Führungsaufgaben des Gemeinderats gemäss Art. 58 Gemeindeordnung (GO). Das Angebot im Rahmen eines Pilots in einem Teil der Gemeinde zu testen, würde voraussichtlich Kosten auslösen, welche in der Kompetenz des Gemeinderats liegen. Gemäss Art. 61 GO beschliesst er einmalige Ausgaben bis CHF 200'000 sowie jährlich wiederkehrende Ausgaben bis CHF 60'000.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor.

Hinweis: Die vorliegende Motionsprüfung hat – im Falle der Realisierung des Projekts – keine Auswirkungen auf die Bestimmung der Zuständigkeit zur Genehmigung des entsprechenden Kredits. Hierfür sind die Bestimmungen der Gemeindeordnung massgebend.

Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin

